Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1999-2000)

Heft: 66

Rubrik: Altersmythos XLII : Altersheimeintritte erfolgen meist aus sozialen Gründen (Alleinsein)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos XLII

Altersheimeintritte erfolgen meist aus sozialen Gründen (Alleinsein).

Wirklichkeit:
Nicht nur Pflegeheim- sondern auch Altersheimeintritte erfolgen wegen vorgerücktem Alter und vor allem wegen gesundheitlich bedingten Alltagsbehinderungen. Weniger Heimeintritte erfolgten bei Verheirateten und Betagten, die mit betreuungsbereiten Verwandten zusammenleben.

Begründung:
Die Befragung von 2.232 zu Hause und 2.918 in Heimen lebenden über 60jährigen Deutschen ergab als Determinanten für Heimeintritt:

Determinante	%	das heisst:
• Alter über 60	37%	jedes zusätzliche Altersjahr über 60 erhöht die Heimeintrittsrate um 37%, für 80Jährige um 740%, für 90Jährige um 1.110%
• Gesundheitsbedingungen	532%	Starke Alltagsbeeinträchtigung erhöht die Heimeintrittsrate um 532%
• Nicht befragbar sein	609%	nicht befragbar – meist dement – sein, erhöht die Heimeitrittsrate um 609%
• verheiratet sein	- 66%	verheiratet sein reduziert die Heimeintrittsrate um 66%
• bei Behinderung mit jemandem im gleichen Haushalt zusammenleben	- 81%	Mehrpersonenhaushalte vermindern die Heimeintrittsrate um 81% bei Behinderten

Keinen signifikanten Einfluss haben bei Kontrolle für die genannten fünf Faktoren:
das Geschlecht,
die Wohngegend,
Nachbarschaftsbesuche
und Mehrpersonenhaushalte (ohne Alltagsbehinderung),
das heisst der Einfluss weiterer Personen im Haushalt liegt in ihrem Betreuungs- und Pflegepotential begründet, nicht in der Gewährung einer sozialen Integration Behinderter.

Klein T.: Der Heimeintritt alter Menschen und Chancen seiner Vermeidung, Z. Gerontol Geriat 31: 407 – 416, 1998